



Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik
Kundenservice (KS) für die Steiermark
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel: +43 316 242200 - Fax: +43 316 242300
Email: graz@zamg.ac.at - <http://www.zamg.ac.at>

Winterrückblick 2011/2012

Der Winter begann im Norden erst im Dezember. Besonders im Jänner schneite es nördlich des Alpenhauptkammes sehr intensiv. Der Süden blieb meist begünstigt. Die extreme Kältewelle in der ersten Februar-Hälfte zeichnete den Winter nochmals aus, bevor der Frühling langsam einzog.

Die Temperatur:

Die Wintermitteltemperatur lag fast überall im langjährigen Schnitt. Nur in Mariazell war es hingegen um 1,2°K zu kalt. In Mariazell gab es um ein Viertel mehr Eistage, als sonst in dieser Periode üblich.

Der Niederschlag:

Die intensiven Niederschläge im Jänner wirkten sich auch auf die Statistik im Norden aus. In Aigen/Ennstal und im Mariazell war es um fast ein Drittel zu niederschlagsreich. Im meist trockenen Süden wurde wie beispielsweise in Graz nur 36mm Niederschlag verzeichnet. Das bedeutete dort ein Defizit von 60%.

Der Sonnenschein:

Klarerweise waren da die Gebiete vom Oberen Murtal bis in den Südosten des Landes bevorzugt. In Graz lachte die Sonne um 30% öfters vom Himmel als normal üblich. Im tiefwinterlichen Mariazell gab es hingegen eine negative Abweichung von 20%.

Tiefste Temperatur im Dezember	Aigen/Ennstal (-16,7°C)
Tiefste Temperatur im Jänner	Mariazell (-18,7°C)
Tiefste Temperatur im Februar	Zeltweg (-23,7°C)
Winterniederschlag in mm	Graz: 36 mm (-60 % zum Normalwert) Aigen/Ennstal: 249 mm (+30 % zum Normalw.) Mariazell: 267 mm (+28 % zum Normalwert)
Schneedecke:	Graz: 15 Tage Mariazell: 85 Tage Aigen/Ennstal: 64 Tage Zeltweg: 32 Tage Kapfenberg: 53 Tage
Eistage (Maximumtemperatur unter 0°C)	Graz: 15 Tage Mariazell: 31 Tage Zeltweg: 26 Tage
Sonnenscheindauer in Stunden	Graz: 369 Stunden (+29 % zum Normalwert) Zeltweg: 315 Stunden (+3 % zum Normalwert) Mariazell: 199 Stunden (-19 % zum Normalw.)
Größte Schneehöhen in cm	Graz: 17 cm, Bad Aussee: 170 cm, Mariazell: 96 cm, Deutschlandsberg: 20 cm, Mürzzuschlag: 70 cm, Zeltweg: 20 cm, Aigen/Ennstal: 53 cm, Fürstenfeld: 10 cm, Bad Radkersburg: 21 cm, Bruck/Mur: 28 cm

Die Wintermonate im Detail:

Im **November** hatte meist die Sonne die Oberhand. Am 5. kletterte das Thermometer in Leibnitz auf 21,5°C! Während die Obersteirer weiterhin wunderschöne Herbsttage hatten, steckte vor allem der Süden zunehmend in dichtem Nebel oder Hochnebel. Dort blieb es auch tagsüber kalt. Nur kurzfristig kam auch dort vereinzelt die Sonne heraus. Oberhalb der Inversionsschicht war es sehr sonnig und ausgesprochen mild. Dieser Wettercharakter blieb uns im ganzen Monat erhalten. Der Niederschlag blieb aus. In vielen Regionen, wie beispielsweise im Ausseerland fiel nicht einmal ein einziger Regentropfen. Nur in der Nacht vom 10. auf den 11. gab es von Deutschlandsberg bis Weiz den einzigen Niederschlag mit etwas Regen. Köflach war mit 3,9 Liter pro Quadratmeter sogar der steirische „Spitzenreiter“.

Viel zu mild gestaltete sich der **Dezember**. Am 5. kletterte das Thermometer in Leibnitz auf 14,8°C. Sonne, Wolken und Nebel wechselten in den Niederungen des Südens einander ab. Es war oft zu mild. Im Norden hingegen schlug das Wetter bald um und auch im Ennstal bildete sich eine etwas mächtigere Schneedecke. Am 22. zeigte der Schneepiegel in Aigen im Ennstal 35 cm an. Während der Norden eine winterliche Landschaft zu Weihnachten zu bieten hatte, blieb es im Süden grün. Danach war es sehr mild und sehr sonnig auf den Bergen, bevor besonders im Ausseerland und im Ennstal der Schnee wieder das Sagen hatte.

Die Steiermark war im **Jänner** zweigeteilt. Nach einem milden Monatsbeginn wurde es im Norden zunehmend winterlich. Eine kalte Nordströmung brachte immer wieder dichte Schneewolken in den Nordwesten. Durch die intensiven Schneefälle wurde in Bad Aussee eine Schneehöhe von 170 cm gemessen. Auch die Monatsniederschlagsmenge war dort beträchtlich: 316mm bedeuteten ein Plus von 185%! Auf den Bergen wie beispielsweise am Loser zeigte der Schneepiegel sogar 430 cm an. Südlich des Alpenhauptkammes lockerte es föhnbedingt auf und besonders im Süden schien ausgesprochen oft die Sonne. Der Niederschlagsmesser in Fürstenfeld zeigte nur 3 mm Niederschlag an. In Graz schneite es erst am 14. zwar unergiebig, aber es wurde die erste Schneedecke in diesem Winter registriert. Es war dort die zweitspäteste erste Schneedecke. Mit der dicken Schneedecke im Norden wurde es auch immer kälter. Zu Monatsende gab es auch im Süden die ersten Eistage.

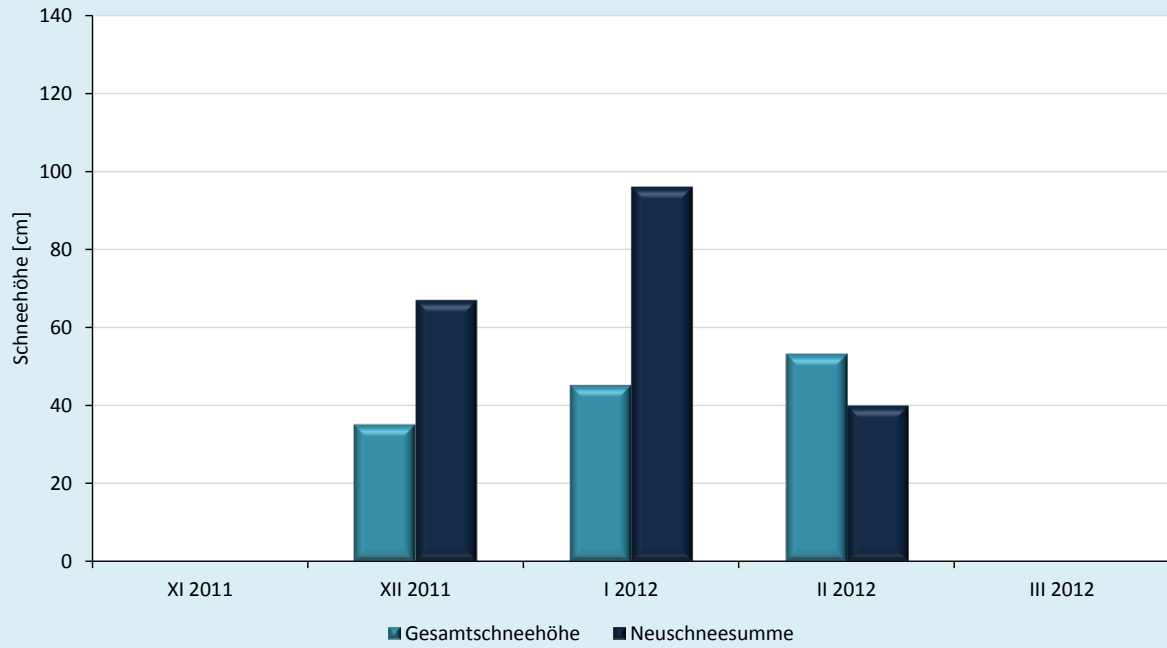
Der Einfluss von kontinentaler Kaltluft aus Russland hielt auch im **Februar** an. Die Temperaturen sanken auf tiefwinterliches Niveau. Bis zur Monatsmitte hielt die Kältewelle an, die selbst im Süden tagsüber durchgehend Minusgrade registrierte. Dazu fiel auch im Süden kalter Pulverschnee. Der steirische Kältepol war Zeltweg am 8. mit -23,7°C, in exponierten Regionen wie Kainisch sank das Thermometer am 13. sogar auf -28,7°C. Mit Monatsmitte wurde es langsam wärmer und sonniger und zu Monatsende kletterten die Temperaturen im Süden auch auf frühlingshafte (föhnbedingt) 20°C. Insgesamt war der Monat deutlich zu kalt und im Süden sehr trocken.

Der **März** zeigte sich von der schönen Seite. Der meist sehr warme und sonnige Wettercharakter wurde nur kurzfristig um den 7. unterbrochen, wo es auch im Süden nicht mehr als 7°C als Höchsttemperatur gab. Ansonsten kletterten die Temperaturen schon öfters über die 20°C-Marke. In Graz wurde der Spitzenwert von 23,6°C am 17. gemessen. Die Niederschläge fielen eher gering aus (Hartberg hatte gar nur 0,3 mm Niederschlag), dafür zeigte sich die Sonne umso öfters. Über 60% mehr Frühlingssonne konnten wir im gesamten Land genießen.

Schneehöhenverteilung

Aigen/Ennstal

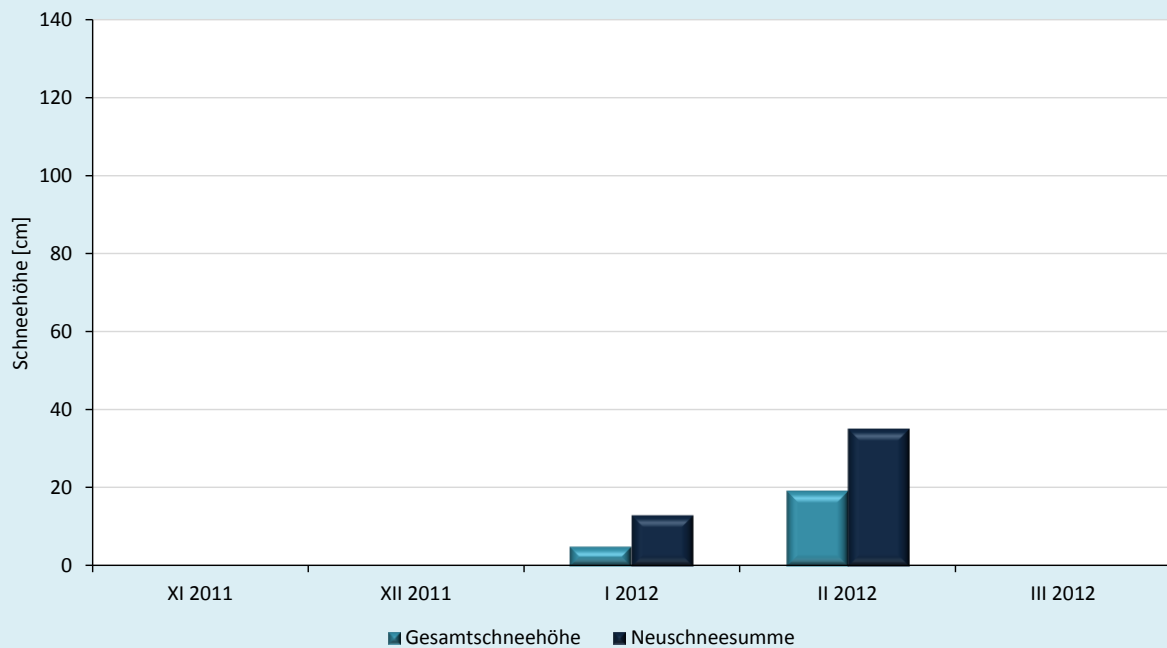
(XI 2011 – III 2012)



Schneehöhenverteilung

Zeltweg

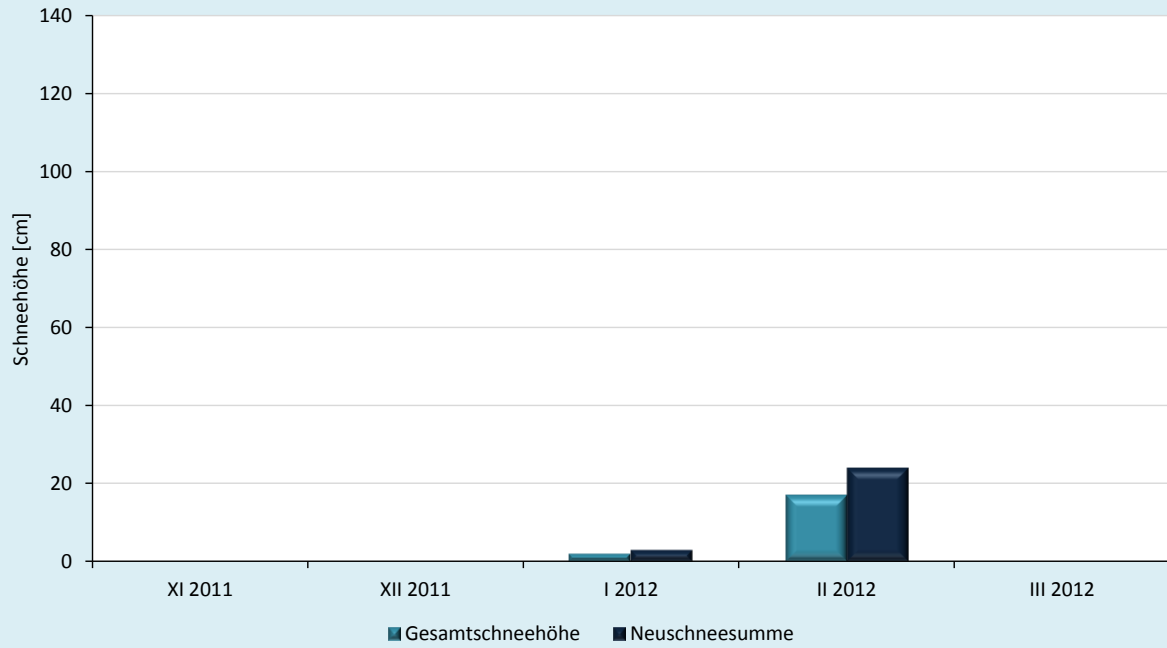
(XI 2011 – III 2012)



Schneehöhenverteilung

Graz-Universität

(XI 2011 – III 2012)



Schneehöhenverteilung

Fürstenfeld

(XI 2011 – III 2012)

